

Inhaltsverzeichnis

Der kühne Kurzbold (Bechstein) 3

[<<< zurück](#) | [Deutsches Sagenbuch](#) | [weiter >>>](#)

Der kühne Kurzbold (Bechstein)

Es war ein Graf des untern Lahngaues, [Kunz](#), ein Bruderssohn des deutschen [Königs Konrad](#), des Vaters von [Heinrich dem Finkler](#) – der war gar ein tapferer Held und Degen, aber klein von Gestalt, daher hatte er den Beinamen Kurzbold erhalten, was nicht viel mehr besagen will als Däumling. Aber je kleiner Kurzbolds Körper war, um so größer war sein Geist, der verschaffte dem Helden den Namen des Weisen.

Der Held Kurzbold hing mit eiserner Freundschaft an Heinrich dem Finkler, gegen den das salische Geschlecht der nahen Anverwandten Kurzbolds sich empörte und zu Felde zog. Das waren vornehmlich Giselbert, Herzog von Lothringen, [Eberhard, Herzog von Franken](#), die führten ein Heer und wollten bei [Breisig](#), unterhalb [Andernach](#), über den [Rhein](#) fahren. Da harrete ihrer am andern Ufer Kurzbold mit nur vierundzwanzig Wappnern, und als der eine Nachen, darin [Giselbert, der Lothringer](#), saß, anlanden wollte, da stieß Kurzbold seine Lanze mit so heftiger Gewalt in den Kahn, daß dieser alsbald sank und niedertauchte und die Rheinflut alle darinnen Sitzenden überströmte und verschlang. Während dies geschah, war Eberhard der Franke gelandet; alsobald wandte sich Kurzbold gegen ihn, rannte ihn an und stieß ihn mit seinem Schwerte durch und durch.

Da Heinrich der Finkler nicht mehr am Leben war und [Otto](#), zubenamt der Erste oder auch der Große, deutscher König geworden, hielt auch der den Helden Kurzbold gar wert. Da der König mit Kurzbold einstmals allein stand, geschah es, daß ein gefangener Löwe aus seinem Käfig brach und auf beide Männer zustürzte. Der König, der unbewehrt stand, griff nach Kurzbolds Schwert, das dieser an der Seite trug, aber Kurzbold kam dem König zuvor, warf sich dem Löwen entgegen und tötete ihn.

Zu einer andern Zeit forderte ein riesenhaft gewachsener Petscheneger aus dem dem König Otto gegenüberliegenden Slawenheere des Herzogs von [Böhmen](#) die Heerführer Ottos zum Zweikampfe, indem er auf seine große Kraft und furchtbare Gestalt pochte. Da trat ihm, wie voreinst dem Riesen Goliath der kleine David, der kühne Kurzbold entgegen zum Fußkampf mit Lanzen, entglitt gewandt dem Stoß des [Riesen](#) und rannte ihn mit seiner Lanze und mit seiner schrecklichen Kraft sogleich zu Boden.

Zweierlei mochte Held Kurzbold nicht leiden, Weiber und Äpfel, daher blieb er unverheiratet und erbenlos, gründete aber zu [Limburg](#) an der Lahn die herrliche St. Georgenkirche, die er dem Lindwurm töter auf derselben Stelle erbauen ließ und weihte, wo, der Sage nach, vordem ein Lindwurm gehaust, der der frühern Burg, wie der heutigen Stadt, den Namen Lindburg gab, was eine spätere Zeit in Limburg umwandelte. In dieser Kirche ist des heldenmütigen Kurzbold Grabmal noch zu sehen.

Quelle:

- [Ludwig Bechstein: Deutsches Sagenbuch. Meersburg und Leipzig 1930, S. 87](#)

[sagen](#), [Bechstein](#), [deutschessagenbuch](#), [rhein](#), [konradkurzbold](#), [heinrichiostfranken](#), [ottodergrosse](#), [eberhardvonfranken](#), [giselbertvonlothringen](#), [939](#), [loewe](#), [riese](#), [limburg](#), [badbreisig](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:dsbb0100>

Last update: **2025/03/19 14:38**

